

04. Februar 2003

Berufliche Weiterbildung International - Indien:

Shri Ram Fibres nutzt deutsche Weiterbildungsstandards (2)

Zweijähriges Projekt der Carl Duisberg Centren bei indischem Konzern erfolgreich angelaufen

„Als wir das 6-monatige Pilotprojekt im Jahr 2001 vorbereiteten schickte unser Werk in Gwalior nur 3 seiner Mechaniker zur Teilnahme. Nachdem diese dann zurückgekehrt waren und ihre Erfahrungen aus der Weiterbildung umzusetzen begonnen hat uns das Management in Gwalior gedrängt, in dem neuen Projekt doch wenigstens 6 Leute aufzunehmen. Man hat dort den Wert der Weiterbildung erkannt und will nun möglichst schnell alle Instandhaltungsmechaniker in das Programm aufnehmen lassen....“.

Mit diesen Worten umschreibt R.K. Mani, Personalchef der zum indischen Shri-Ram-Konzern gehörenden „Industrial Synthetics Group“ die Resonanz auf das im Dezember 2002 begonnene 2-Jahres-Programm zur innerbetrieblichen Schulung von Wartungsmechanikern. (Siehe Info-Brief vom 11. Dezember 2002)



Mani: „Man hat dort den Wert der Weiterbildung erkannt....“

Dieses von EDUCON akquirierte und inhaltlich vorbereitete Projekt wird vom Auftraggeber, dem Unternehmen Shri Ram Fibres Limited (SRF), finanziert und mit den CDC realisiert. Es ist in keiner Phase an Fördermittel gebunden, sondern finanziert sich ausschließlich kommerziell.



Praxisbezogener Unterricht im technischen Zeichnen

Innerhalb der zweijährigen Laufzeit werden den teilnehmenden Mechanikern aus den 4 Werken der Gruppe in jeweils 6-monatigen Kursen zunächst Grundlagen der beruflichen Bildung vermittelt, die in einem direkten Bezug zu ihren täglichen Aufgaben stehen. Dazu gehören Inhalte wie technische Mathematik, technisches Zeichnen oder Grundlagen der Materialkunde, die, wie die entsprechenden Bildungsbedarfsanalysen gezeigt haben, nicht vorhanden sind. Wichtige methodische Ansätze sind dabei die direkte Anbindung der Unterrichtsinhalte an die praktischen Aufgabenstellungen, die unmittelbare Verknüpfung der Theorie mit praktischen Unterweisungen und Trainings, vor allem aber die Integrierung des Schulungsprogramms in die tägliche betriebliche Praxis. Dadurch ist es nicht nur möglich, die Schulung und das Training an den tatsächlichen betrieblichen Abläufen zu orientieren, sondern diese Abläufe selbst zu effektivieren und die Weiterbildung nachhaltig zu gestalten.

Ein wichtiger und gewollter „Nebeneffekt“ der Projektarbeit ist der schrittweise Aufbau einer eigenen innerbetrieblichen Weiterbildungsstruktur. Dazu gehören nicht nur die – auf der Grundlage deutscher Ausbildungsstandards – im Projekt erarbeiteten und adaptierten Schulungs- und Trainingsunterlagen, sondern auch die Vermittlung von Methodenkompetenzen für die betrieblich orientierte Aus- und Weiterbildung.



Praktisches Neuland: Messen und Prüfen im Mikrometerbereich.

Die im SRF-Management anfänglich noch vorhandene Skepsis gegenüber dem methodischen Projektansatz ist angesichts der praktischen und bereits unmittelbar spürbaren Effekte der Zuversicht gewichen, mit dem CDC-Programm auf dem richtigen Weg zu sein. Dies wurde gegenüber dem Projektkoordinator Wilfried Gebhardt anlässlich einer von ihm Ende Januar vorgetragenen Präsentation im Werk in Chennai deutlich zum Ausdruck gebracht.



Trainingsobjekt mit praktischem Bezug und Wert: eine Spinnndüse aus der Nylonfertigung

Auch in der Konzernleitung ist man – wie im Gespräch mit EDUCON unterstrichen – sehr daran interessiert, diese Projektansätze weiter zu verfolgen und zu vertiefen und

hat dementsprechend auch andere Unternehmen der Gruppe ermutigt, ähnliche Programme zu beginnen. Das Echo, das man in der Konzernleitung vernehme, sei positiv, so Herr N. Ramanathan, Vorstand für Qualitätsmanagement.



CDC-Trainer Dieter Schippert mit Kursteilnehmern: Stolz auf die eigenen Fähigkeiten – eigene Ersatzteilerfertigung in der Weiterbildung

So soll noch im ersten Halbjahr 2003 ein vergleichbares Projekt in einem Werk der „Chemicals Business Unit“ des Konzerns aufgelegt werden. Roop Salotra, Produktionsdirektor des Werkes in Jhivana, ca. 60 Kilometer nördlich der Hauptstadt Delhi, zu seiner Zielstellung dabei: „Ich will, dass meine Wartungsmechaniker nach 2-3 Jahren einen beruflichen Qualifizierungsstand erreicht haben, der mit dem ihrer Kollegen in Deutschland vergleichbar ist. Nur auf diesem Weg werden wir im internationalen Wettbewerb bestehen können.“

Für Rückfragen, Interesse an ähnlichen Projekten und weitere Informationen:

EDUCON

Internationale berufliche Bildungsberatung & Marketing

Jürgen Männicke

Wilhelm-Stolze-Str. 34

10249 Berlin

(+49-30-422 71 90

Cell +49-172-9793978

Fax/Voicemail +49-40-3603970115

E-Mail: info@educon-berlin.de